

3. Oberfränkischer Personal- und Praxistag 2016



Referenten und Veranstalter (v. li.): Manuel Wolz, BF/M-Bayreuth e. V./Personet e. V.; Monika Friedlein, Technische Berufsbildung Bayreuth GmbH; Christi Degen, IHK für Oberfranken Bayreuth; Sebastian Peine, Arbeitsagentur Bayreuth-Hof; Benedikt Göbhardt, vbw bayme vbm – Geschäftsstelle Oberfranken; Christiane Alter, bbw gGmbH; Jörg Haupt, BVUK. Rechtsberatung; Ramona Heinz, BF/M-Bayreuth e. V.; Werner Kotschenreuther, Werner Kotschenreuther Personalmanagement.

60 Personalverantwortliche haben sich beim dritten oberfränkischen Personal- und Praxistag informiert und über aktuelle Herausforderungen ausgetauscht. Ein Schwerpunkt dabei war das Thema „Flüchtlinge als Arbeitsmarktreserve“. Um diesem gerecht zu werden, beleuchteten die Referenten den Themenkomplex aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Veranstaltung fand auf Einladung des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M), des Personalnetzwerkes PERSONET und der IHK für Oberfranken Bayreuth statt. Sie wurde außerdem von den Arbeitgeberverbänden bayme vbm und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) unterstützt.

Sebastian Peine, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, hob insbesondere den Pakt des Freistaates Bayern mit den Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit, der Bayerischen Staatsregierung, dem Verband der bayerischen Wirtschaft sowie den Kammern hervor. Der Pakt verständigte sich auf die Integration durch Ausbildung und Arbeit von 60.000 Flüchtlingen alleine bis zum Jahr 2019. Peine betonte dabei, dass an den Leistungen für Inländer im Jahr 2016 trotzdem kein Cent gespart werden wird.

Vorreiter bei Integration

Ausgehend von Demografie-Prognosen erläuterte

IHK-Hauptgeschäftsführerin Christi Degen die Situation der Flüchtlinge in Oberfranken und die Initiativen der Industrie- und Handelskammer. „Oberfranken ist in Sachen Integration Vorreiter“, so Degen. Mit der Bleibeperspektive „3 + 2“ besteht für Unternehmen Planungssicherheit. Die regionale Koordinierungsrunde Asyl + Arbeit, welche sich im unmittelbaren Vorfeld des Personal- und Praxistags zu ihrer ersten Arbeitssitzung zusammenfand, arbeitet über kurze Wege und mit aktuellen Informationen auf schnelle und zielführende Entscheidungen hin. An der Runde nehmen die Agenturen für Arbeit Bayreuth-Hof und Bamberg-Coburg, die regionalen Jobcenter, die IHK für Oberfranken Bayreuth, die Handwerkskammer für Oberfranken, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und die Regierung von Oberfranken teil.

Motivation trifft Hilfsbereitschaft

Im weiteren Verlauf brachte Monika Friedlein von der Technischen Berufsbildung Bayreuth GmbH (TBB) die Perspektive der Praxis ein. Die TBB als Anbieter einer technischen Verbundausbildung mit mehr als 60 angeschlossenen Ausbildungsunternehmen ermöglichte kürzlich sechs jungen Flüchtlingen im Rahmen eines einwöchigen Praktikums Einblicke in technische Ausbildungen in Oberfranken. Durch die

enge Kooperation der TBB mit der Firma Schläger Kunststofftechnik GmbH bestehen gute Aussichten auf eine spätere Beschäftigung zum Beispiel als Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik. Friedlein lobte insbesondere die Pünktlichkeit und Motivation der Flüchtlinge und die Begeisterung und Hilfsbereitschaft der deutschen Ausbildungskollegen.

Werner Kotschenreuther (Werner Kotschenreuther Personalmanagement) schilderte ein Pilotprojekt mit der Berufsschule Kronach: Dort absolvierten 21 Flüchtlinge im Alter von unter 23 Jahren das Potenzialfeststellungsverfahren „Integration durch Sozialkompetenz“. Die in der Praxis bewährte und objektive Messung von individuellen Ausprägungen des Einfühlungsvermögens, der Eigenverantwortlichkeit oder Selbstsicherheit zeigt einerseits Entwicklungsbedarfe und Möglichkeiten der Teilnehmer auf, und ermöglicht andererseits potenziellen Arbeitgebern eine Einschätzung.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

Das BF/M-Bayreuth arbeitet seit mehr als 30 Jahren am Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die mittelständische Wirtschaftspraxis. Ramona Heinz stellte als weitere Referentin zentrale Erkenntnisse des aktuellen Forschungsprojektes EUDiM zur Notwendigkeit der Integration

ausländischer Fachkräfte und aus wissenschaftlicher Sicht zu empfehlende Vorgehensweisen vor. So zeigte die Befragung von mehr als 300 Fachkräften und Unternehmen, dass Initiativen des Unternehmens und soziale Unterstützung signifikante Auswirkungen auf die Integration entfalten. Dem gegenüber wirken individuelle Anstrengungen der ausländischen Fachkraft nicht signifikant.

Christiane Alter erläuterte als Vertreterin der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) deren Schwerpunkte und Unterstützungsangebote. In allen Bereichen – von der Berufsorientierung über die duale Ausbildung bis in den Beruf – bietet die Bayerische Wirtschaft eine Vielzahl von Initiativen sowohl für Bewerber als auch Unternehmen zur Gestaltung der Übergänge und zur Integration in den Arbeitsmarkt an.

Chance für die Wirtschaft

Die Betrachtung des Themas „Flüchtlinge als Arbeitsmarktreserve“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln rundete die gelungene Podiumsdiskussion unter Moderation von Manuel Wolz ab. Die Referenten bekräftigten ihren Willen zur praktischen Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft.

ofraCar-Netzwerk

Messsystemanalyse und Prozessauditor VDA 6.3

Vom 11. bis 12. Mai 2016 organisiert das regionale Automobilnetzwerk ofraCar ein 2-Tages-Seminar „Messsystemanalyse“ (MSA). Im Kurs erfahren die Teilnehmer, wie man die Fähigkeit von Messmitteln und Messsystemen ermitteln und beurteilen kann. Unter kompetenter Anleitung lernen sie die Durchführung einer anwenderfreundlichen Messsystemanalyse und üben diese anhand von Beispielen ein. Das Seminar ist bei erfolgreicher Teilnahme als Fortbildung zur Rezertifizierung der (DAKS-)Qualifikation QM-Beauftragter anerkannt.

In der Automobilindustrie sind häufig sog. Prozessaudits nach VDA 6.3 gefordert, um Risiken in der Wertschöpfungskette zu minimieren und Ergebnisse zu verbessern. An Mitarbeiter, die komplexe Prozessabläufe nachvollziehen und deren Funktionalität und Effektivität sicherstellen sollen, bestehen dabei hohe Anforderungen. Um diese erfüllen zu können ermöglicht das Kompaktseminar „Prozessauditor VDA 6.3 - Modul A Allgemeine Grundlagen und Modul BII Produktlebenszyklus“ eine fundierte Qualifizierung und schließt bei erfolgreicher Teilnahme mit einer

entsprechenden Bescheinigung ab. Die vom VDA lizenzierte Schulung findet im Block vom 21. bis 24. Juni 2016 in Bamberg statt. Im Vergleich zu offenen Schulungen reduziert sich die Dauer damit um einen Tag.

Alle Details und Teilnahmebedingungen zu den Terminen sowie eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.ofracar.org. Das ofraCar-Automobilnetzwerk e. V. lädt seine Mitgliedsunternehmen und interessierte Gäste herzlich zu dieser Veranstaltung ein.



Kontakt: Christian Meister
ofraCar - Automobilnetzwerk e. V.
Tel.: 0921 / 507 36 410
christian.meister@ofracar.org
► www.ofracar.org